

Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR TRIER, SCHWEICH, TRIERER LAND



STAR KOMMT NACH TRIER
Vor besonderer Kulisse: Peter Fox zieht's im Juni vor die Porta. Seite 27



BLAMAGE IN BERLIN
Der CDU-Politiker Kai Wegner ist erst im dritten Anlauf zum neuen Regierenden Bürgermeister von Berlin gewählt worden. Seite 7

ÜBERBLICK

Die Geschichte eines Trierer NS-Schergen

TRIER (red) Im Herbst 1950 musste ein Trierer sich vor Gericht wegen seiner Nazi-Vergangenheit verantworten: SS-Oberscharführer Karl Kirwald (Jg. 1910) wurde zu lebenslanger Haft verurteilt. **Seite 21**

ZITAT
„Es besteht die Möglichkeit, Chinas politischen Einfluss zu nutzen, um die Prinzipien und Regeln, auf denen Frieden basieren sollte, wieder zu stärken.“

Wolodymyr Selenskyj
Der ukrainische Präsident zieht ein positives Fazit nach seinem Telefonat mit dem chinesischen Staatschef Xi Jinping.

WETTER



Seite 28

RUBRIKEN

- GELD UND MARKT SEITE 6
- FERNSEHEN SEITE 25
- HÄGAR SEITE 24
- SUDOKU SEITE 24
- FREIZEIT SEITE 22
- FÜR KINDER SEITE 24

KONTAKT

- Anzeigen 06 51 / 71 99-999
- Abo 06 51 / 71 99-998
- Leserservice 06 51 / 71 99-0

kontakt@volksfreund.de
Internet: www.volksfreund.de
www.facebook.com/volksfreund
www.twitter.com/volksfreund

Produktion dieser Seite:
Heribert Waschbüsch

Einzelpreis 2,20 €, NR. 99



UNFALL

Spektakuläre Rettungsaktion

TRIER (red) Ein Sattelzug ist am Donnerstag fast in ein Hafenbecken in Trier gestürzt. Der Fahrer des Sattelzugs war gegen 11 Uhr mit seinem Lastwagen am Container-Terminal über die Kaimauer gerollt, hing mehrere Meter über dem Hafenbecken und drohte mit seinem LKW abzustürzen. Laut Polizei hatte der Fahrer zuvor einen Schwächeanfall erlitten. Um den Fahrer aus seiner Lage zu befreien, setzte die Berufsfeuerwehr Trier die Drehleiter ein und brachte den Mann sicher an Land.

FOTO: AGENTUR SIKO

Lokales

Anzeige

Heute im Innenteil: Infos zur Ausbildungsmesse

FUTURE

Der beliebteste Minister: So tickt Boris Pistorius

BERLIN (dpa) Für eine beschleunigte Beschaffung von Waffen und Ausrüstung der Bundeswehr hat Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) verkürzte Verfahren anordnen lassen. „Priorität eins hat ab sofort bei allen Beschaffungen der Faktor Zeit. Dem muss sich alles unterordnen“, sagte der SPD-Politiker am Mittwoch in Berlin. Heute ist Pistorius 100 Tage im Amt. Der Bundestag hatte für die Ausstattung der Bundeswehr einen kreditfinanzierten Topf von 100 Milliarden Euro („Sondervermögen“) beschlossen, ohne dass die Beschaffung bisher richtig Fahrt aufgenommen hat. **Themen des Tages Seite 5**

Flut-Ausschuss beendet seine Beweisaufnahme

MAINZ (seb) Nach mehr als anderthalb Jahren hat der Untersuchungsausschuss zur Flutkatastrophe im Ahrtal seine Beweisaufnahme am Donnerstag beendet. Bei der letzten Sitzung musste sich der Trierer ADD-Präsident zu Urlaubsgenehmigungen nach der Flut in seiner Behörde erklären. In den kommenden Monaten erstellt der Ausschuss einen Abschlussbericht. **Themen des Tages Seite 2**

Missbrauch: Wie der Aufklärer ausgebremst wird

TRIER/KOBLENZ (red) Steffen Dillinger hat den Missbrauchsskandal seines Onkels, dem Priester Edmund Dillinger, nach dessen Tod ans Licht gebracht. Die mutige Tat bringt ihm nicht nur Anerkennung, sondern ihm schlägt auch Kritik entgegen. Wie er damit umgeht, und warum für ihn seine Aufklärungsarbeit alternativlos ist, lesen Sie auf **Themen des Tages Seite 3**

Attacken in Trier-West: Ermittlungen der Polizei sind abgeschlossen

Die Akten zu dem Fall liegen jetzt bei der Staatsanwaltschaft. Der 16-jährige Hauptverdächtige bleibt vorerst in Untersuchungshaft. Wie geht es weiter?

VON ROLF SEYDEWITZ

TRIER Zweieinhalb Monate nach den gewalttätigen Attacken auf Polizisten sind die Ermittlungen weitgehend abgeschlossen. Der größte Teil der Ermittlungsakten sei bereits an die Staatsanwaltschaft abgegeben worden, sagte ein Polizeisprecher unserer Redaktion. Dort erfolge jetzt die weitere strafrechtliche Bewertung. Im Klartext: Die Staatsanwaltschaft entscheidet, wer der Beschuldigten mit einer Anklage und einem Prozess rechnen muss.

Wegen der gewalttätigen Auseinandersetzung vor der Diskothek Secret Club an Fastnacht wird gegen insgesamt zwölf Tatverdächtige ermittelt. Die Angreifer sollen unter anderem mit Schaufeln, Flaschen und auch einem Einkaufswagen und einer Holzpalette auf die Beamten losgegangen sein. Nach Angaben der Polizei wurden bei dem nächtlichen Einsatz fünf Beamte verletzt, zwei davon durch Pfefferspray von Kollegen.

Die Vorwürfe gegen die Be-

schuldigten reichen von Körperverletzung über Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte bis hin zu schwerem Landfriedensbruch und versuchter Gefangenentherapie. Allein beim besonders schweren Landfriedensbruch drohen Haftstrafen zwischen sechs Monaten bis zu zehn Jahren.

Ein wegen des Angriffs festgenommener 16-jähriger Tatverdächtiger sitzt weiter in Untersuchungshaft. Laut seinem Verteidiger Michal Lipinski hat das Koblenzer Oberlandesgericht noch nicht über eine Beschwerde gegen die Inhaftierung seines Mandanten entschieden. Das Trierer Landgericht hatte Anfang April die Beschwerde als unbegründet verworfen. Gegen den Jugendlichen wird wegen schweren Landfriedensbruchs, Angriffs auf Polizeibeamte und gefährlicher Körperverletzung ermittelt.

Polizeisprecher Uwe Konz sagte kürzlich, dass die Ausstellung eines Haftbefehls „sehr stark von der betroffenen Person und den persönlichen Hintergründen“ abhängig sei. Konkreter wollte er sich unter Ver-

weis auf das Alter des Beschuldigten und die somit geltenden besonderen Persönlichkeitsrechte nicht äußern. Allerdings räumte Konz auf Anfrage unserer Redaktion nach der Festnahme des jungen Mannes ein, dass der 16-Jährige schon einmal strafrechtlich in Erscheinung getreten sei.

Unmittelbar nach dem Angriff auf die Polizisten in Trier-West waren auch zwei Männer im Alter von 42 und 21 Jahren festgenommen und nach ihrer Vernehmung wieder aus dem Polizeigewahrsam entlassen worden. Den 42-jährigen Beschuldigten bezeichnet Polizeisprecher Friedel Durben später als Hauptaggressor. Im Gegensatz zu dem 16-Jährigen ist der Mann allerdings auf freiem Fuß. Sein Verteidiger Thomas Roggenfelder sagte jetzt unserer Redaktion, dass die ursprünglichen Darstellungen der Polizei und der Vertreter der Landesregierung „jedenfalls in Bezug auf meinen Mandanten nicht haltbar sein dürften“. Dies zeigten die von der Bodycam eines Beamten am Tatort gemachten Aufnahmen. Er warte zudem immer

noch auf weiteres Bild- und Videomaterial in digitaler Form, so der Trierer Rechtsanwalt.

Nach Angaben von Polizeisprecher Uwe Konz wird in Zusammenhang mit den Vorfällen vor der Diskothek auch wegen Hasskommentaren im Netz ermittelt. Insgesamt seien 20 Verdachtsfälle registriert worden, 19 davon seien zur strafrechtlichen Bewertung an die Trierer Staatsanwaltschaft weitergeleitet worden. In einem Fall laufen laut Konz die Ermittlungen noch.

Die Frage, ob wegen der Auseinandersetzung vor der Diskothek Secret Club auch gegen einzelne Beamte ermittelt werde, verneinte der Polizeisprecher. Verteidiger Thomas Roggenfelder hatte vor einiger Zeit auf ein in der Tatnacht gedrehtes Video verwiesen, auf dem zu sehen sei, dass sein Mandant von Polizisten niedergedrungen werde. Dann schlage noch ein Beamter mit dem Schlagstock auf den am Boden liegenden Mann ein. Nach Angaben der Polizei gehen sämtliche Videos zur Bewertung an die Staatsanwaltschaft.



22.09. bis 31.10.2023

JETZT TICKETS SICHERN!



Der Vorverkauf ist gestartet



Oktoberfest-Wittlich.de

